

# Hohe Politik

Autor(en): **Weigel, Hans / Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510462>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Weigel:

# Hohe Politik

A: Der Brandt und der Scheel haben auf das falsche Pferd gesetzt.  
B: Wieso?  
A: Weil sie sich mit der Sowjetunion verständigt haben.  
B: Na und?  
A: Mit China hätten sie sich verständigen sollen.  
B: Mit China haben sie ja keine Konflikte.  
A: Das macht nichts. Schauen Sie doch den Nixon an.  
B: Warum?  
A: Der verständigt sich doch auch mit China.  
B: Der Nixon?  
A: Lesen Sie Zeitungen?  
B: Warum nicht?  
A: Der Nixon fährt doch nach Peking.  
B: Ja, aber nicht, um sich mit China zu verständigen.  
A: Sondern?  
B: Um sich mit der Sowjetunion zu verständigen.  
A: Und dazu fährt er nach Peking?  
B: Natürlich.  
A: Das ist mir zu hoch.  
B: Schauen Sie: Die Sowjetunion ist mit China verfeindet. Ja?  
A: Ja.  
B: Die Vereinigten Staaten sind mit China verfeindet. Ja?  
A: Ja.  
B: Und die Vereinigten Staaten sind mit der Sowjetunion verfeindet. Ja?  
A: Ja.  
B: Und weil der Nixon schlau ist, nähern sich die Vereinigten Staaten an China an, um sich mit der Sowjetunion auszugleichen. Ja?

A: Nein.  
B: Wieso?  
A: Der Breschnew ist noch schlauer. Er nähert sich bei den Salt-Gesprächen an die Vereinigten Staaten an, um sich mit China auszugleichen. Ja?  
B: Nein.  
A: Wieso?  
B: Weil der Mao am schlauesten ist. Er nähert sich an die Vereinigten Staaten an, um sich scheinbar mit der Sowjetunion auszugleichen und auf diese Weise zu einem Ausgleich mit Washington zu kommen. Ja?  
A: Nein.  
B: Wieso?  
A: So einfach ist das nicht in der hohen Politik. Der Nixon hat einen guten Geheimdienst und erfährt das alles durch seine Agenten in Moskau und nähert sich an China an, um sich scheinbar mit der Sowjetunion auszugleichen und auf diese Weise einen Ausgleich mit China anzu-

bahnen, aber in Wirklichkeit gleicht er sich dann mit der Sowjetunion aus. Ja?  
B: Nein.  
A: Warum nicht?  
B: Weil der Breschnew den besseren Geheimdienst hat. Er erfährt das alles durch seine Agenten in Washington und nähert sich an die Vereinigten Staaten an, um sich scheinbar mit China auszugleichen und auf diese Weise einen Ausgleich mit den Vereinigten Staaten anzubahnen, um den Chinesen einen Ausgleich mit China vorzuspiegeln, aber in Wirklichkeit gleicht er sich mit den Vereinigten Staaten aus, Ja?  
A: Nein.  
B: Warum nicht?  
A: Weil der Mao den besten Geheimdienst hat. Er erfährt das alles durch seine Agenten in Moskau und nähert sich den Vereinigten Staaten an, um sich scheinbar mit der Sowjetunion auszugleichen, und auf diese Weise einen Ausgleich mit den Vereinigten Staaten anzubahnen und den Sowjets einen Ausgleich mit der Sowjetunion vorzuspiegeln, um den Vereinigten Staaten einen Ausgleich mit der Sowjetunion vorzuspiegeln, weil er sich in Wirklichkeit längst mit den Vereinigten Staaten geeinigt hat. Ja?  
B: Ja.  
A: Und deshalb sage ich, daß der Brandt und der Scheel auf das falsche Pferd gesetzt haben.

Der Berg begibt sich zum Propheten

